



- Kongress „Leichtathletik mit Perspektiven“

Berliner Thesen

Leichtathletik ist eine gleichermaßen alte wie hochaktuelle Sportart. Sie ist die einzige Sportart, die weltweit betrieben und zu recht als Kernsportart der Olympischen Spiele bezeichnet wird.

Leichtathletik als „Laufen, Springen und Werfen“ ist die Grundsportart schlechthin, die in allen Lebensaltern mit Freude und gesundheitlichem Nutzen betrieben werden kann.

Die Leichtathletik muss ihren zentralen Platz im Schulsport zurückerobern. Laufen, Springen und Werfen sind das ABC des Sports. Dessen angemessene Vermittlung setzt entsprechend ausgebildete Lehrer voraus.

In allen Leichtathletikorganisationen bündeln Menschen Ressourcen mit dem Ziel, Bedingungen zum Betrieb der Sportart Leichtathletik in allen Formen zu ermöglichen. Leichtathleten sind dabei nicht Mittel zu deren Erhalt, sondern Zweck ihrer Existenz.

Der DLV bekennt sich zum mündigen Athleten, zu einem humanen und manipulationsfreien Spitzensport und zum Grundsatz gleicher Chancen für die Entfaltung ungleicher Talente.

Der DLV bekennt sich zum Leistungsprinzip und, damit verbunden, zur Entwicklung von Leistungseliten, die zugleich Wert- und Verantwortungselite sind.

Der DLV ist ein Produktionsverbund: um international erfolgreich zu sein, müssen alle kooperieren.

Die zentrale Position im Nachwuchs-, Spitzen- und Breitensport ist die des Trainers. Ohne kompetente Trainer gibt es kein qualifiziertes Training.

Im Rahmen einer Trainer- und Ausbildungsinitiative wird der DLV mit zeitgemäßen Medien Trainer werben, aus- und weiterbilden sowie motivieren.

Merkmale erfolgreichen Trainings sind Langfristigkeit und Nachhaltigkeit.

Leichtathletikveranstaltungen müssen ohne Gefährdung der Identität attraktiver gestaltet werden. Dies betrifft Meisterschaften, Meetings und Nachwuchssportfeste.